



Werte Kanoniere,

**Ausgabe 2 / 2023**  
**5 / 2023**



Mitglied der DSU

### Inhaltsverzeichnis

1. Aktuelles
2. Partnerschaft
3. Impressionen
4. Wissenswertes
5. Rechtsfragen



Commander's Coin  
Nr. 98



gern berichten wir über die Aktivitäten, die uns beschäftigen bzw. die wir begleitet haben.

So waren Volker Grabow und Albrecht Uhlmann am 17.02.23 beim wissenschaftlichen Direktor der Kulturstiftung Sachsen – Anhalt Herrn Dr. Michl in Halberstadt. Nach dem Eigentumswechsel der Burg Allstedt zur Kulturstiftung Sachsen – Anhalt, war das erforderlich. Ein Umzug unseres Büros und die Umbenennung in unserer Satzung und auf unserem Logo von „Sitz: Burg Allstedt“ in „Sitz: Schloss Allstedt“ waren notwendig.

Auf Grund von Bauarbeiten ist bis auf Weiteres keine Versammlung im Schloss Allstedt möglich.

Die Kulturstiftung möchte zukünftig mit uns eng zusammenarbeiten.

Am 03.03.23 repräsentierten wir unseren Verband beim Vorstandswechsel der WBG „Glückauf“ Sondershausen, einem unserer Sponsoren.

Am 21.03.23 begleiteten wir die Übergabe der Feldwebelbücher der Lehrgruppen A, B und C der Unteroffiziersschule Delitzsch der Bundeswehr in Sondershausen und Bitterfeld mit Salutschüssen. Unser Dank gilt den Kanonieren, die uns da vertreten haben.

Vom 15.04.-16.04.23 waren Volker Grabow und Peter Schwabe zur Unionsratssitzung und zum Delegiertentag der DSU in Mendig. Sie stellten dort unsere Aktivitäten mit 2 Videos vor.

Am 22.04.23 gab es gleich zwei Ereignisse, das Übungsschießen der leichten Feldartillerie in Sondershausen und die Generalversammlung in Roßla.

Zur Generalversammlung legten der Präsident, der Vizepräsident Sport und der Schatzmeister ihre Rechenschaftsberichte vor. Danach wurde das Präsidium für das Jahr 2022 entlastet.

Der Vizepräsident Brauchtum informierte über den Stand der bevorstehenden Veranstaltungen, die Bewerbung um einen Preis bei der Stiftung Schlösser und Gärten, die Bewerbung um die Aufnahme in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes und über Änderungen im Waffenrechts das den VDSK betrifft.

Die Satzungsänderung wurde beschlossen.

Alle Termine entnehmt bitte dem Kanonier Kalender auf Webseite [www.vdsk.eu](http://www.vdsk.eu).

Zu Gleich  
Das Präsidium



**Gelebte Partnerschaft  
VDSK - Bundeswehr**



**Feldweibelbücherübergabe am 21.03.2023  
in Sondershausen**



**Feldweibelbücherübergabe am 21.03.2023  
in Bitterfeld**



# Impressionen

Bereits 1529 war das Fordern von „Fasnetsküchle“ und anderer Naturalien bekannt. Dieser Heidschebrauch wurde 1603 eingestellt und erst 2009 wiederbelebt. Die Narrenzunft Überlingen betreibt die „Küchelfahrt“ über den Bodensee zur Insel Mainau nun seit dieser Zeit und beginnt sie immer mit zünftigen Böllerschüssen vom bürgerlichen Artillerie Corps 1835 Überlingen. In diesem Jahr fand diese Veranstaltung am 29.01.2023 statt.



# Impressionen

Vorstandswechsel bei der WG Glückauf Sondershausen  
einer unserer Sponsoren



# Impressionen

## Übungsschießen der leichten Feldartillerie



# Wusstet Ihr schon?

Unter dieser Rubrik informiert uns, Uwe Setzer vom Bodensee, über Historisches Wissen rund um die Artillerie aller Jahrhunderte.

## Mörser

Der Mörser war eine grobe Feuerwaffe, auch Böller genannt.

Kennzeichen des Mörsers waren großkalibrige Ausführung und kurzer Flug (Als Flug bezeichnet man den von der Pulverkammer abgesetzten Vorderteil des Rohres zur Aufnahme der Kugel)

Schon früh fertigte man Mörser aus geschmiedeten Eisenstäben, die wie die Dauben eines Fasses aneinandergesetzt und durch Reifen verbunden waren. Doch schon Mitte des 14. Jahrhunderts bestand der Mörser aus geschmiedetem Eisen. Aufgrund seiner Größe und seines gewaltigen Rückstoßes musste er in einem massiven Holzunterbau fixiert werden.

Im Laufe der Zeit begann man die Geschützstücke aus Metallguss herzustellen und die Mörser erreichten riesige Ausmaße.

Der erste Einsatz von Mörsern erfolgte im späten Mittelalter während der Eroberung von Konstantinopel (1453). Bei den Mörsertypen dieser Zeit lag die Rohrlänge etwa bei dem Dreifachen des Kaliberdurchmessers.

Früher als bei anderen Geschütztypen ging man beim Mörser zum Verschießen von Sprenggeschossen über. Bei den leichten Mörsern waren Rohr und Fuß oft zusammen in einem Stück gegossen. Solche Stücke bezeichnete man als „Schemel- oder Fußmörser“. Lafetten für Mörser gab es als Wandlafetten und als stabile Blocklafetten oder „Schleifen“. Zu den kleinsten Mörsern zählen die Hakenmörser.

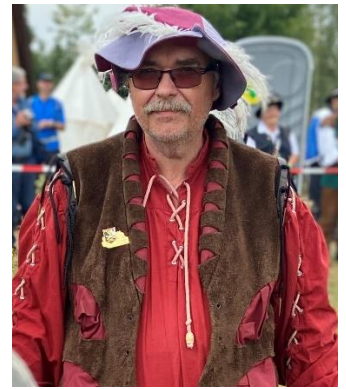
Die Mörser dienten dazu Mauern und ähnliches  
im Steilfeuer zu überwinden

und Geschosse darüber zu „werfen“.

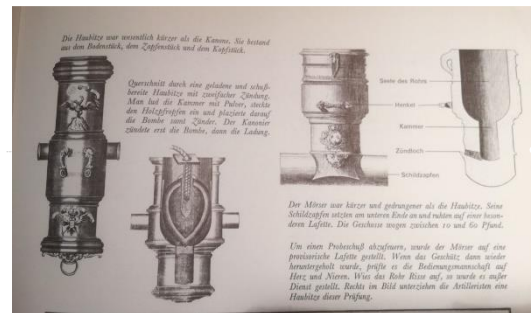
*Neben den Kanonen verfügte die Artillerie über Mörser mit großer Elevation, die Kugeln aus Stein oder Eisen verschießen konnten. Dank der stark gekrümmten Flugbahn erreichten ihre Geschosse den Gegner auch hinter seinen Verschanzungen.*



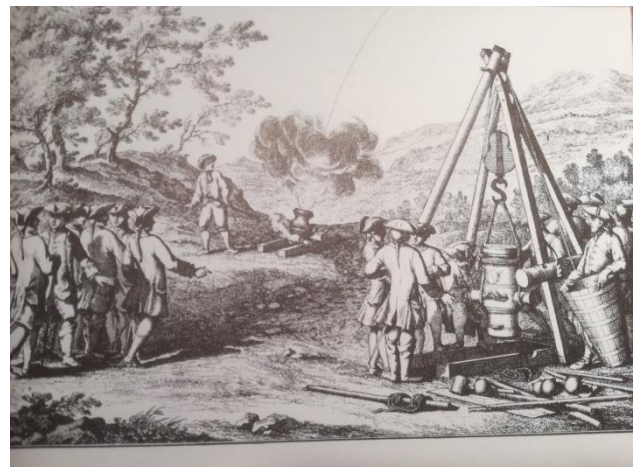
Bei der kaiserlichen Artillerie Karls des V. wurden 1540 Mörser aufgeführt mit einem Kaliber von 35,5 cm einer Länge von 1.5 m und einem Kugelgewicht von 100 Pfund



Brandballen  
Feuertopf



Wurfgeschöß mit Zündschnur im Mörser



Prüfung der neuen Mörser mit Behelfslafetten



## Bei Rechtsfragen

Zu Fragen rund um die Themen Waffenrecht, Sprengstoff Gesetz, Transport und Aufbewahrung von Schwarz- oder Treibladungspulver, Anträgen bei Behörden usw., kann sich jedes VDSK Mitglied kostenfrei an unseren Sicherheitsbeauftragten Hagen Rothkamm wenden.

Bei Interesse an einem Lehrgang < Umgang mit Pyrotechnik > oder < DSU - VDSK Schießleiter > im Ausbildungszentrum Roßla (diese sind kostenpflichtig), kann man sich ebenfalls an Hagen Rothkamm richten.

Hagen Rothkamm ist erreichbar unter: [hagen.rothkamm@vdsk.eu](mailto:hagen.rothkamm@vdsk.eu)

